

## Notizen

*Minette de Tillesse, Caetano (Hg.): Revista Bíblica Brasileira (RBB). Apócrifos do Antigo Testamento*, Fortaleza, Ceará, Brasilien (Editora Nova Jerusalém). 15 H.4 – 17,1–3, 1998–2000 (Sammlung außerkanonischer Schriften übersetzt nach H. F. D. Sparks, *The Apocryphal Old Testament*, Oxford 1983 und anderen englischen Übersetzungen). Vertrieb in Europa: Verlag Peeters, Bondgenotenlaan 153; B-3000 Leuven.

Die 1984 erstmalig erschienene Zeitschrift lebt vom Genius und der Gelehrsamkeit des Ordenspriesters Caetano Minette de Tillesse in Fortaleza, Ceará. Geboren 1925, studierte und lehrte er zwischen 1946 und 1968, mit Ausnahme einer Studienphase an der Gregoriana in Rom (1952–1956), in seiner Zisterzienserabtei Orval, Belgien. Dann entschloß er sich, nach Brasilien auszuwandern, weil er meinte „daß die aufstrebenden Länder eine besondere Botschaft aus der Lektüre und Interpretation der Bibel gewinnen“ (briefliche Mitteilung an den Rezensenten). Der Herausgeber und Hauptautor dieser betont historisch-kritischen und der Mission verpflichteten Zeitschrift hat es sich zum Ziel gesetzt, die europäische und nordamerikanische bibelwissenschaftliche Fachdiskussion in der brasilianischen Welt sichtbar zu machen. Dazu dienen vor allem schwerpunktmäßig Buchbesprechungen des belesenen und sprachgewandten Editors, gelegentliche Beiträge von Fachkollegen (z.B. in RBB 7, 1990; 8, 1991; 11, 1994) oder kommentierte Nachdrucke ihrer Arbeiten (z.B. RBB 2, 1985; C.H. Dodd, *Primitive Kerygma*). Die drei Hefte des Jahrgangs 1995 sind z.B. der „narrativen Theologie“ des Alten Testaments, Teil 1 gewidmet. Padre Caetano diskutiert darin ausgiebig relevante wissenschaftliche Veröffentlichungen zum Pentateuch und dem deuteronomistischen Geschichtswerk, angefangen mit den Nothschen Thesen von 1943 (M. Noth, *Überlieferungsgeschichtliche Studien*). Diesem Themenband folgte dann 1998 als zweiter Teil (Bd. 15 Hef 1–3 der RBB) eine ähnlich gestaltete Sammelbesprechung von Publikationen über die exilisch-nachexilischen Geschichtsentwürfe, hauptsächlich die chronistischen Schriften.

Die hier anzuzeigenden Jahrgangsbände von 1999 und 2000 – es sind jeweils wieder drei Hefte zu einer übergreifenden

„Sonderausgabe“ der RBB vereint – haben nur einen einzigen Zweck und Inhalt. Sie bieten – selbstverständlich von der Hand des unerermülichen Herausgebers – eine brasilianische Übersetzung der Ausgabe zwischentestamentlicher Schriften von H. F. D. Sparks (Hrg.), *The Apocryphal Old Testament*. Außerdem liegt dem Rezensenten noch ein viertes Heft von RBB 15, 1998 vor, das in bewährter Weise zahlreiche, nach Sachgebieten geordnete Besprechungen alttestamentlicher Monographien, Kommentare etc. enthält. Die von H. F. D. Sparks verantwortete Übersetzung der Apokryphen hat sich zweifellos (neben den von J. H. Charlesworth herausgegebenen „Pseudepigrapha“) einen festen Platz in den Handbibliotheken vieler an biblischer Literatur Interessierter erobert und ältere Übersetzungen (z.B. E. Kautzsch; R. H. Charles) teilweise ersetzt. Caetano Minette de Tillesse hält eine dem Bibelleser (er spricht ausdrücklich von „Laien“, und das schließt an dieser Stelle die Priester ein! RBB 16, 1999, 5) in der eigenen Sprache zugängliche Sammlung jüdischer Dokumente für derart wichtig, daß er viel Zeit und Energie aufwendet, eine brasilianische Ausgabe zu bewerkstelligen, dafür zwei ganze Jahrgänge seiner Zeitschrift „opfert“ und es in Kauf nimmt, nicht von Originaltexten, sondern von einer englischen Übersetzung auszugehen. Über die erste Prämisse sind sich wohl alle Sachkenner einig: Zum Studium der Bibel gehört heute unabdingbar auch die Kenntnis der zeitgenössischen außerbiblischen Literatur. Und bei diesem Hintergrundmaterial nehmen die zwischentestamentlichen jüdischen Schriften, die sich motivlich, oft auch formal, auf das Alte Testament beziehen, einen hervorragenden wichtigen Platz ein. Die andere Annahme, die Übersetzung einer Übersetzung ergebe einen brauchbaren Referenztext, erscheint uns jedoch suspekt. Die brasilianische Realität aber läßt die Dinge vielleicht in anderem Licht erscheinen. Bei der Knappheit von (abkömmlichen) Fachleuten und von relevanten Bibliotheksressourcen in Brasilien ist der Versuch, aus Sekundärquellen zu schöpfen, nicht so abwegig. Man denke auch an das Gros der lateinischen Übersetzungen des Alten Testaments in der frühen Christenheit.

So geht also Caetano Minette de Tillesse voll Schaffenskraft an die Arbeit, übersetzt, „adaptiert, aktualisiert leicht“ (Titel-

blatt) die englische Vorlage, leitet sein Werk kommentierend und belehrend ein und bringt der brasilianischen Öffentlichkeit auf 484 und 254 Seiten eine überwiegend getreue, nur durch Untertitel lesbare gemachte Übersetzung des Werkes von Sparks u. a., dem er dann auf weiteren 331 Seiten außerkanonische Schriften „aus anderen Quellen“ (vor allem aus J. H. Charlesworth, *Pseudepigrapha*; Revised Standard Version) anschließt. Es sind die folgenden 13 Schriften: 3 und 4 Esra; die Sybillinen (in Auswahl); Pseudo-Philo; 3 und 4 Makkabäer; Psalm 151–155; das Gebet des Manasse; der Aristeebrief; das Achtzehnbittengebet; Ahikar; das Leben der Propheten; die Rechariter.

Insgesamt ist eine gut lesbare, zweifellos als Informationsquelle für die nachexilische, frühjüdische Zeit bedeutsame Sammlung entstanden, die jeder Fremdsprachenkenntnis entbehrenden brasilianischen und portugiesischen Bibellesern und Bibelleserinnen einen guten Einblick in die außerkanonische Literatur vermitteln kann.

Giessen

Erhard Gerstenberger

Vogt, Hermann-Josef / Bedouelle, Guy: *Kirchengeschichte / Patrologie* (Theologie betreiben – Glaube ins Gespräch bringen, Bd. 8), Paderborn (Bonifatius) 2001, 95 S., kt., ISBN 3-89710-187-4.

Dieses Bändchen aus einer Reihe, in der die Fächer der katholischen Theologie sich kurz vorstellen, will Interesse und Neugier an der Theologie wecken. Dem-

entsprechend werden Kirchengeschichte und Patrologie dezidiert als *theologische* Fächer behandelt, wobei Kirchengeschichte verstanden wird als „das Erforschen und Darstellen jener Geschehnisse, die gläubige Christen mit Gott und miteinander in der Kirche betreffen“ (19). Das vorliegende Büchlein bietet keinen Überblick über die Kirchengeschichte und versteht sich auch nicht als Compendium kirchengeschichtlicher Themen, sondern behandelt in zehn Abschnitten grundlegende Probleme des Verständnisses und des Zugangs zur Kirchengeschichte, wobei die Darstellung jeweils mit einigen kurzen Merksätzen abgeschlossen wird. Auffallend ist das besondere Gewicht, das der Alten Kirche beigelegt wird. Die Hälfte des Büchleins ist – offensichtlich wegen der Bedeutung dieser Epoche – diesem Bereich gewidmet. Die internationale Ausrichtung des gesamten Werkes zeigt sich nicht nur an der Auswahl der Autoren. Im vorliegenden Bändchen sind dies der französische Dominikaner Guy Bedouelle, der Mittlere und Neuere Kirchengeschichte in Fröbich / Schweiz lehrt, und der bekannte und renommierte, inzwischen emeritierte Tübinger Patrologe H.-J. Vogt. Sie zeigt sich auch daran, daß die Reihe ab Herbst 2001 ebenso in italienischer und französischer Sprache erscheint. – Obwohl es sich bei dem Werk ausdrücklich um eine Einführung in Fragen und Problemfelder der *katholischen* Theologie handelt, zeichnet sich das vorliegende Bändchen aus durch eine bemerkenswerte ökumenische Weite, die sich auch, aber nicht nur an den Literaturhinweisen (92ff.) zeigt.

Marburg

Wolfgang Bienert